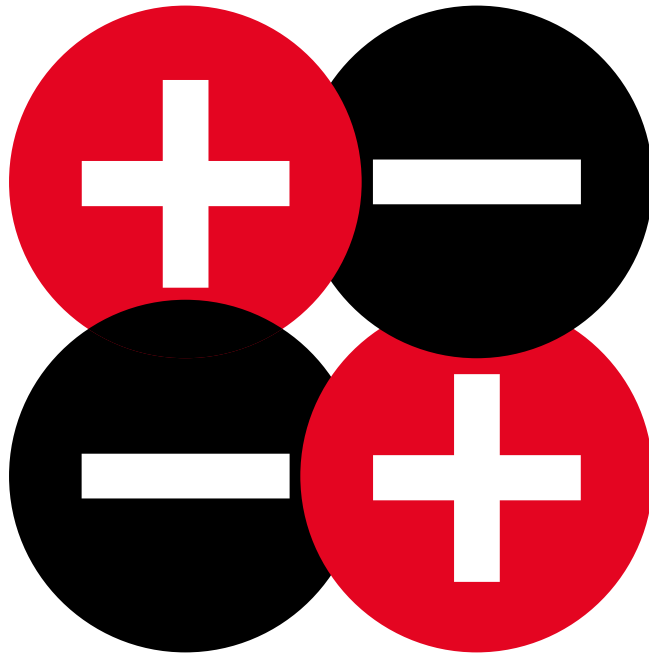


Konzernzwischenbericht

zum 30. September 2020



Wesentliche Konzern-Kennzahlen (IFRS)

| TEUR | 01.01. – 30.09.2020 | 01.01. – 30.09.2019 | Veränderung | 01.07. – 30.09.2020 | 01.07. – 30.09.2019 | Veränderung |
|------------------------------------|------------------------|------------------------|-------------|------------------------|------------------------|-------------|
| Umsatz | 13.292 | 37.865 | -64,9 % | 3.808 | 5.752 | -33,8 % |
| EBITDA | -20.967 | -5.413 | -287,3 % | -10.280 | -5.829 | -76,4 % |
| EBITDA-Marge in % | -157,7 | -14,3 | n. a. | -270,0 | -101,3 | n. a. |
| EBIT | -33.820 | -11.371 | -197,4 % | -11.875 | -7.734 | -53,5 % |
| EBIT-Marge in % | -254,4 | -30,0 | n. a. | -311,8 | -134,5 | n. a. |
| EBIT adj. ¹ | -25.420 | -11.371 | -123,6 % | -11.857 | -7.734 | -53,5 % |
| EBIT-Marge adj. in % | -191,2 | -30,0 | n. a. | -311,8 | -134,5 | n. a. |
| Konzernergebnis | -35.017 | -9.943 | -252,2 % | -12.054 | -7.198 | -67,5 % |
| Ergebnis je Aktie in € | -2,21 | -0,63 | -1,58 | -0,76 | -0,46 | -0,30 |
| Investitionen (CAPEX) ² | 8.575 | 12.566 | -31,8 % | 531 | 3.641 | -85,4 % |
| Operativer Cashflow | 4.774 | -12.351 | n. a. | -4.479 | 2.786 | n. a. |
| Freier Cashflow ³ | -3.801 | -24.910 | 84,7 % | -5.010 | -855 | -486,0 % |

| TEUR | 30.09.2020 | 31.12.2019 | Veränderung | 30.09.2020 | 30.09.2019 | Veränderung |
|-----------------------------------|---------------|------------|-------------|---------------|------------|-------------|
| Bilanzsumme | 55.077 | 89.941 | -38,8 % | 55.077 | 192.036 | -71,3 % |
| Eigenkapital | 19.962 | 51.824 | -61,5 % | 19.962 | 143.779 | -86,1 % |
| Eigenkapitalquote in % | 36,2 | 58,1 | n. a. | 36,2 | 74,9 | n. a. |
| Freie Liquidität | 745 | 5.036 | -85,2 % | 745 | 10.869 | -93,1 % |
| Zinstragende Verbindlichkeiten | 14.902 | 14.721 | 1,2 % | 14.902 | 18.868 | -21,0 % |
| Nettoverschuldung ⁴ | 14.157 | 9.685 | 46,2 % | 14.157 | 7.999 | 77,0 % |
| Mitarbeiter ⁵ | 183 | 191 | -4,2 % | 183 | 232 | -21,1 % |

Aktie

| | 30.09.2020 | 31.12.2019 | Veränderung | 30.09.2020 | 30.09.2019 | Veränderung |
|--------------------------------------|-------------------|------------|-------------|-------------------|------------|-------------|
| Schlusskurs Xetra | 2,88 € | 5,76 € | -50,0 % | 2,88 € | 6,72 € | -50,0 % |
| Anzahl ausgegebener Aktien | 15.825.000 | 15.825.000 | 0 % | 15.825.000 | 15.825.000 | 0 % |
| Marktkapitalisierung in Mio. Euro | 45,6 | 91,2 | -45,6 | 45,6 | 106,3 | -45,6 |

¹ Bereinigt um Effekte aus einer Drohverlustrückstellung im ersten Quartal infolge der Veräußerung von Modulen mit älterer Zelltechnologie in Höhe von rund 8,4 Mio. Euro.

² CAPEX = Investitionen in das Sachanlagevermögen + Investitionen in immaterielle Vermögenswerte

³ Freier Cashflow = Operativer Cashflow – Investitionen (CAPEX)

⁴ Nettoverschuldung = Zinstragende Verbindlichkeiten – liquide Mittel

⁵ 0 Leiharbeitskräfte (31. Dezember 2019: 0)

Die ersten neun Monate 2020 auf einen Blick

Restrukturierung auf der Zielgeraden angekommen – operatives Geschäft weiterhin von COVID-19-Pandemie beeinträchtigt

Umsatz bei 13,3 Mio. Euro

(Vorjahr: 37,9 Mio. Euro)

EBITDA reduziert sich auf -21,0 Mio. Euro

(Vorjahr: -5,4 Mio. Euro)

EBITDA-Marge bei -157,7 %

(Vorjahr: -14,3 %)

Operativer Cashflow bei 4,8 Mio. Euro

(Vorjahr: -12,4 Mio. Euro)

Umsatzprognose für 2020 am unteren Rand der Spanne erwartet: Konzernumsatz bei rd. 25 Mio. Euro und adjustierter EBITDA-Marge von voraussichtlich -60 % – Free Cashflow weiterhin leicht negativ erwartet

Inhaltsverzeichnis

| | |
|----|---|
| 4 | Vorwort des Vorstands |
| 7 | Voltabox Aktie |
| 8 | Geschäftsverlauf |
| 9 | Ertragslage |
| 10 | Vermögenslage |
| 10 | Finanzlage |
| 11 | Chancen- und Risikobericht |
| 11 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag |
| 11 | Prognosebericht |
| 11 | Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren |
| 12 | Verkürzter Konzernzwischenabschluss |
| 16 | Finanzkalender |

Sehr geehrte Aktionäre, verehrte Kunden und Geschäftspartner, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die Coronakrise hat uns und unsere unmittelbaren Absatzmärkte weiterhin fest im Griff. Die Aussagen der Experten, diese Pandemie sei eher ein Dauerlauf als ein Sprint, haben wir als Konsequenz für unser privates Tun bereits früh verinnerlicht – bei aller Zuversicht, dass wir die Situation erfolgreich meistern werden. Ähnlich optimistisch sind wir auch die Rückkehr der Voltabox AG zur Normalisierung des Geschäftsbetriebs und der Produktionsaktivitäten angegangen. Zum Ende des dritten Quartals müssen wir nunmehr feststellen, dass unser Marktumfeld sich nicht so schnell erholt, wie dies die ersten Gespräche, Erholungsanzeichen und Kalkulationen haben erwarten lassen. Die Corona-Pandemie und ihre Folgen haben uns in die schwierigste Phase unserer noch jungen Unternehmensgeschichte manövriert. Und dennoch gilt: Wie bereits bei den jüngsten zurückliegenden Anlässen erwähnt, hätte der Zeitpunkt für die teilweise Neuausrichtung unseres Geschäftsmodells, die Restrukturierung unserer internen operativen Prozess sowie des Produktangebots und die Konsolidierung unseres Marktauftritts nicht besser sein können. Die konservative Finanzplanung, die schlanke und agile Organisation sowie die Refokussierung auf unser Kerngeschäft helfen uns bereits jetzt – und werden planmäßig im kommenden Jahr ihre volle Wirkung entfalten. Entsprechend zuversichtlich schauen wir in der aktuellen, komplexen Situation nach vorne. Unser Produkt- und Leistungsangebot ist besser denn je auf die Gegenwart und auf die Zukunft ausgerichtet, unser Geschäftsmodell spürbar robuster als zuvor und unsere Sinne aufmerksamer denn je für Marktchancen und auch -gefahren. Dass wir mit unserem überarbeiteten Produktportfolio wieder präzise am Bedarf des Marktes sind, zeigen die eingehenden Anfragen und das untermauerte langfristige Interesse unserer Kunden an den Voltabox-Systemen. Die Begeisterung für sichere, zuverlässige und leistungsstarke Elektromobilitätslösungen und damit das Vertrauen in uns sind ungebrochen. Wir haben die Voltabox AG widerstandsfähig gemacht, um bis zum Abschluss unserer Restrukturierung zum Halbjahr 2021 die Zwischenzeit und die weiteren, durch

den Verlauf der Pandemie zu erwartenden Einschränkungen zu bewältigen. Für diesen vor uns liegenden Weg sind wir gerüstet.

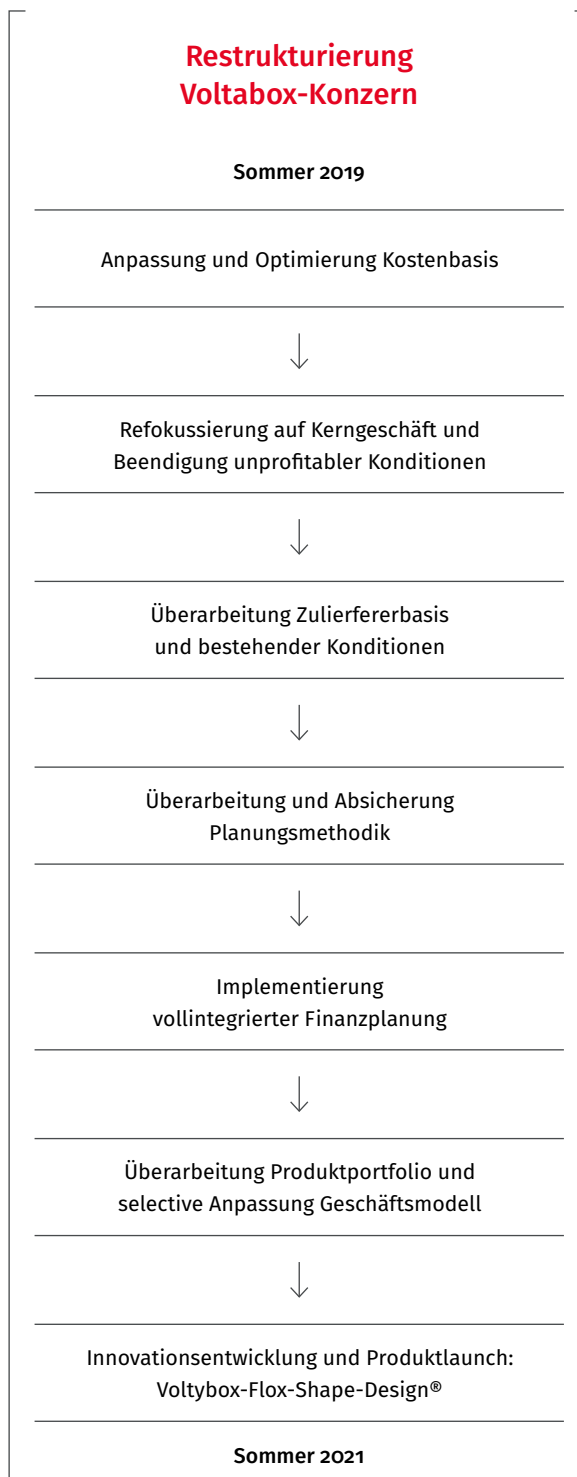
Auch unsere Bestandskunden sind in ähnlicher Weise von diesen Auswirkungen betroffen und üben sich daher weiterhin in Vorsicht und Zurückhaltung, was die Abrufe von Systemen betrifft. In dieser Situation können wir noch keine großen Sprünge machen und überwachen den Kapitalfluss dementsprechend äußerst engmaschig.

Die Ergebnisse des dritten Quartals sind den aktuellen Umständen entsprechend nicht so wie erhofft. Mit einem Umsatz nach neun Monaten von 13,3 Mio. Euro und einem EBITDA von -18,0 Mio. Euro haben sich unsere Erwartungen in die Erholung unserer Absatzmärkte nach dem Halbjahr bislang nicht erfüllt. Unser Gesamtjahresumsatz wird nach jetzigem Wissensstand am unteren Ende der prognostizierten Spanne von rd. 25 Mio. Euro liegen. Entsprechend werden wir die Ergebnisprognose von max. -6% EBITDA-Marge nicht erreichen können. Wir erwarten hier nunmehr, eine Quote von -60% zu erzielen. Wir gehen heute davon aus, dass wir im Geschäftsjahr 2021 den EBITDA-Break-Even erreichen werden. Der Free Cashflow im aktuellen Geschäftsjahr wird weiterhin leicht negativ sein. Die geplanten Umsätze im letzten Quartal 2020 resultieren im Wesentlichen aus platzierten Bestellungen aus den Anwendungsbereichen Intralogistik und E-Bus.

Und dennoch sind wir insbesondere in diesen beiden Märkten mit dem kurzfristigen Ausblick nicht zufrieden. Die für dieses Jahr potentiell vorliegenden Abrufe im Bereich der Intralogistik sind von mehreren Großkunden auf „On hold“ gesetzt. Zuletzt mussten wir einen spürbaren Rückgang der Investitionsbereitschaft in diesem Endmarkt registrieren. Durch die Diversifizierung unserer Kundenstruktur erwarten wir hier im Verlauf des kommenden Jahres, von einer neu aufkommenden Dynamik profitieren zu können – auch mit Blick auf unsere neuen

Lösungen durch Produktinnovationen. Auch das junge Geschäft mit der Umrüstung von Dieseln auf elektrische Antriebe wird im Gesamtjahr deutlich schmaler ausfallen als ursprünglich erwartet. Doch die Gespräche und Aussichten für die nahe Zukunft stimmen uns zuversichtlich. So sollen die geplanten Stückzahlen nun mit einem Jahr Verzug abgerufen werden. Begünstigend würde die geplante Umsetzung der Erhöhung der Förderquote für das Retrofitting wirken, wodurch die Alternative zur Beschaffung von neuen Elektrobussen noch attraktiver werden wird. Durch diese Entwicklung sowie durch die geplante Erweiterung der Umrüst-Kits für weitere Busmodelle erwartet unser Geschäftspartner und Kunde in diesem Bereich, e-troFit, einen signifikanten Schub. Und auch schon jetzt ist der Ausblick auf die Bestellungen für das kommende Jahr vielversprechend. Wir stehen in jedem Fall bereit, gemeinsam mit e-troFit die Idee der Umrüstung von konventionellen in zukunftsfähige Antriebe durch den Einsatz unserer in den Feldversuchen bewährten Batterien zu unterstützen.

Folglich richtet sich unser Blick nun auf das, was nach 2020 kommen wird. Am 1. Dezember dieses Jahres werden wir der Weltöffentlichkeit ein revolutionäres Technikkonzept für Lithium-Ionen-Batterien präsentieren: das Voltabox-Flow-Shape-Design®. Damit setzen wir nicht nur neue Standards in der Auslegung von Batterien für den Einsatz in mobilen und stationären Anwendungen und lösen bestehende und weltweit etablierte Konzepte ab, sondern präsentieren auch einen innovativen Ansatz für deren hochflexible und extrem kosteneffiziente Entwicklung und Fertigung. Die Rückmeldungen und die Aufmerksamkeit, die wir in der Folge unserer Ankündigung des Release-Events am 1. Dezember 2020 ab 10:30 Uhr auf www.flowshapedesign.de erhalten haben, zeigt wie elektrisiert die Branche durch unsere Mitteilung ist. Dieser Technologiesprung stellt das abschließende Kapitel unserer Restrukturierung dar. Wenn wir das Ergebnis monatelanger Entwicklungsarbeit in den Markt bringen, startet im Laufe des kommenden Jahres auch das Zeit-



alter der neuen Voltabox. Wir sind überzeugt, dass wir damit den Schlüssel haben, um der Elektromobilität einen weiteren deutlichen Vorschub zu leisten. Wir werden Voltabox somit zurück in eine exzellente Ausgangslage für die weitere Erschließung dieses Marktes bringen. Am 1. Dezember werden Sie erleben, dass es dafür nicht weiterer Komplexität bedarf, sondern eines disruptiven Ansatzes. Unsere Lösung besticht durch ihre Einfachheit. Wir sind sicher, dass wir auch Sie davon werden überzeugen können!

Den Angaben unserer Mehrheitsaktionärin paragon folgend wird der Verkaufsprozess im vierten Quartal einen entscheidenden Schritt vorankommen. Wir sind weiterhin stark in den Prozess im Rahmen von Management-Calls involviert und haben einen sehr guten Eindruck von den aktuell interessierten Investoren. Dem weiteren Fortschritt in den Verhandlungen blicken wir demzufolge sehr positiv entgegen.

Unser Optimismus für die zukünftige Entwicklung des Konzerns resultiert nicht zuletzt daraus, dass wir täglich erkennen, mit welchem Einsatz sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Voltabox den Aufgaben stellen. Für dieses Engagement möchten wir uns herzlich bedanken. In der aktuellen Pandemie-Lage ist unser höchstes Bestreben, zuvorderst für den bestmöglichen Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sorgen. Dafür nehmen wir auch Einschnitte in die operativen Abläufe hin. Mit Regelungen wie Home-Office, flexiblen Arbeitszeiten und bestmöglichen Vorkehrungen in Form von strikten Abstandsregeln und umfassenden Hygienemaßnahmen sind wir voller Hoffnung, diese Situation zu meistern. Weiterhin danken wir auch unseren Geschäftspartnern, Kunden und Aktionären für den partnerschaftlichen Dialog und die gemeinsame Arbeit an der Voltabox 2.0, die im Laufe des kommenden Jahres ihren Transformationsprozess abgeschlossen haben wird.



Jürgen Pampel
Vorstandsvorsitzender
CEO



Dr. Burkhard Leifhelm
stv. Vorstandsvorsitzender
CTO



Patrick Zabel
CFO

Voltabox Aktie

Der deutsche Aktienmarkt schloss nahtlos an den dynamischen Jahresendspurt 2019 an und baute sich im Januar dieses Jahres sukzessive zu einem neuen Allzeithoch auf. Diverse wirtschafts- und handelspolitische Signale befeuerten diese Entwicklung. Gleichzeitig baute sich mit der Nachrichtenlage rund um die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus ein mächtiger Gegenpol auf, der im Verlaufe des ersten Quartals zunehmend auf die Stimmung der Marktteilnehmer drückte. Gemäß Börse Frankfurt Sentiment-Index stieg das Bärenlager der institutionellen Anleger in der ersten Februar-Hälfte um 20 Prozentpunkte auf 39%. Auf die zunehmend pandemische Ausbreitung reagierten die deutschen und amerikanischen Aktienmärkte schließlich mit starken Ausschlägen. Politik und Notenbanken mussten auf die stark pessimistische Stimmung mit der Ankündigung von umfangreichen Gegenmaßnahmen reagieren, was zu einer deutlichen Erholung der Kurse führte.

Mitte April fiel der Sentiment-Index schließlich doch mit -40 Punkten auf den niedrigsten Stand seit dem Start der Erhebung im Jahr 2002. Vor allem die negativen Aussichten für die Weltwirtschaft bestimmten das Handeln der Marktteilnehmer. Unterstützt wurde

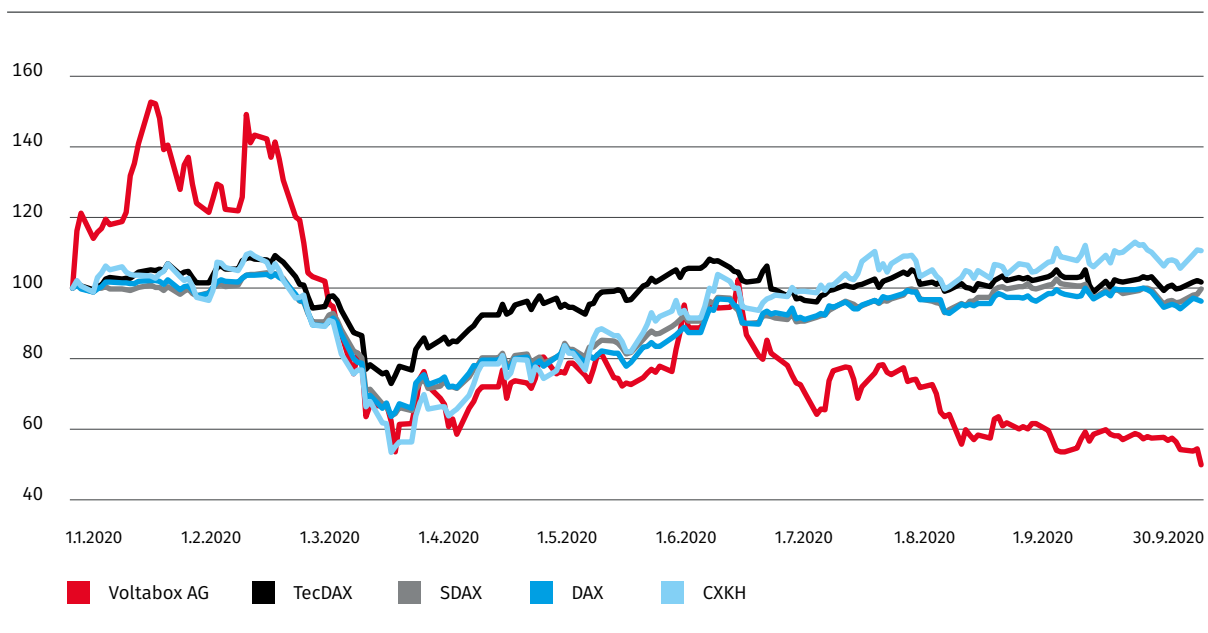
diese Meinung durch den „Bull & Bear“-Indikator der Bank of America, der auf einer Skala von 0 bis 10 einen Wert von 0,0 zeigte – kurzum: extremer Pessimismus. Zwischenzeitlich hatte aber beispielsweise die US-Notenbank ihr neues Anleihekaufprogramm in Höhe von weiteren 2,3 Billionen US-Dollar angekündigt und damit für Aufwind gesorgt. Die sukzessiven Lockerungen der Beschränkungen infolge der COVID-19-Pandemie sorgten in der Folge auch an den Märkten für nachlassende Sorgen – vor allem der DAX setzte im April und Mai zur Erholungsrallye an. Wie anfällig diese Bewegung ist, zeigte die heftige Gegenreaktion Mitte Juni infolge von Sorgen über ein Wiederaufflammen der Corona-Pandemie vor dem Hintergrund ansteigender Infektionsraten, was zu einem vorübergehenden Verlust des Index von 10% führte.

Ende Juni befanden sich die Sentiment-Indizes der privaten und der institutionellen Anleger zwar beide in negativem Terrain, aber auf Sicht von drei und sechs Monaten relativiert sich das vordergründig pessimistische Sentiment. Dies gilt vor allen Dingen für die institutionellen Investoren, deren Sentiment-Index sogar deutlich oberhalb des Dreimonatsmittels notierte.

Die Entwicklung der COVID-19-Krise hielt die Aktienmärkte auch zu Beginn des zweiten Halbjahres in Atem,

Performance der Voltabox Aktie

in %



verhinderte jedoch keine Hausse. Ein nicht unerheblicher Teil der im Rahmen des Börse Frankfurt Sentiment-Index befragten nationalen Investoren traute der stabilen Situation am Aktienmarkt jedoch nicht und blieb daher trotz der Kursaufschwünge im Juli und August weiter pessimistisch. Währenddessen trieben vor allem internationale Investoren die Erholung der nationalen Leitindizes voran. Mit dem wichtigen Signal der Einigung beim EU-Sondergipfel auf ein umfassendes Wiederaufbaupaket verbesserte sich der Ausblick der Marktteilnehmer hierzulande zunächst spürbar, ehe Mitte August erneut der Pessimismus einsetzte. Die internationalen Aktienmärkte waren indes erneut dynamischer. Vor allem der breitgestreute S&P 500-Index sowie die Technologiebörse Nasdaq erreichten neue Allzeithochs. Infolge des Strategiewechsels der amerikanischen Notenbank Fed sowie eines starken Anstiegs des Euro gegenüber dem Dollar verbesserte sich die über den Börse Frankfurt Sentiment-Index abgebildete Marktstimmung Ende August und Anfang September konstant. Das Stimmungsbarometer erreichte den höchsten Wert seit dem 25. März. Gestützt wurde diese Entwicklung durch die Fondsmanager-Umfrage der Bank of America (BoFA), nach der im September netto 84% davon ausgehen, dass sich das globale Wachstum in den kommenden zwölf Monaten verbessern wird. Zudem gehen mit netto 40% der Teilnehmer so viele wie noch nie seit Beginn der Umfrage davon aus, dass es einen starken Wachstumsschub geben wird. Von derartigen Einschätzungen ließen sich auch die mittelfristig orientierten institutionellen Investoren anstecken. Bis Ende September stieg der Börse Frankfurt Sentiment-Index auf das höchste Niveau seit dem 18. März dieses Jahres und trotzte zwischenzeitlichen Rücksetzern infolge negativer Nachrichten oder enttäuschender wirtschafts- und finanzpolitischer Stimuli.

Im Ergebnis haben die wichtigsten deutschen Aktienindizes die zwischenzeitlichen Verluste in den ersten neun Monaten bis Ende September größtenteils kompensiert (DAX -3,7%, SDAX -0,2%, TecDAX 1,8%). Der DAXSector Technology, in dem die Technologie-Werte zusammengefasst sind, beendete die ersten drei Quartale mit einem Plus von 10,6%.

Im gleichen Zeitraum hat sich die Voltabox-Aktie mit einem Wertverlust von -50,0% deutlich schwächer als

das Marktumfeld entwickelt. Ausgehend von einem Anfangskurs von 5,76 Euro stieg die Aktie in den ersten drei Wochen des Jahres zügig an und erreichte am 21. Januar ihren Höchstkurs von 8,80 Euro. Bis Mitte Februar bewegte sich die Aktie weiterhin auf diesem Niveau. Ab Ende Februar ließen sich die Märkte von den Bedrohungsszenarien der Auswirkungen des Coronavirus auf die Weltwirtschaft erfassen. Die Voltabox-Aktie wurde analog dazu von einem Abwärtssog erfasst. Analog zum Marktgeschehen erholte sich die Voltabox-Aktie ab April sukzessive bis Anfang Juni bis knapp an die Marke von 6 Euro, ehe der Kurs in der zweiten Monathälfte erneut unter Druck geriet. Dieses Niveau hielt die Aktie im Juli, musste jedoch im August und im September einen Rücksetzer hinnehmen, der in diesen beiden Monaten in einem Mittelwert von 3,35 Euro mündete. Insbesondere in den letzten Handelstagen des Berichtszeitraums geriet die Aktie jedoch erneut stärker unter Druck, sodass sie zum Monatsende mit 2,88 Euro ihren Schluss- und zugleich Tiefstkurs erreichte. Der Börsenwert zu diesem Stichtag beläuft sich auf rund 45,6 Mio. Euro. Gemäß dem Rückgang der Aktie um exakt 50,0% beträgt der Börsenwertverlust der Voltabox-Aktie in den ersten drei Quartalen rund -45,6 Mio. Euro.

Zum Bilanzstichtag war dem Bundesanzeiger eine Netto-Leerverkaufsposition von Ennismore Fund Management Limited für die Voltabox-Aktie in Höhe von 1,67% des Grundkapitals gemeldet.

Geschäftsverlauf

Maßgeblich verantwortlich für die Unternehmensentwicklung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2020 war die Standardserienproduktion. Die Absicherung von Aufträgen für die Auslieferung von Altmodulen führte zu einer Drohverlustrückstellung im ersten Quartal. Die Umsatzrealisierung war erheblich durch die globale Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 und den damit einhergehenden Auswirkungen auf die Lieferketten sowie auf den Geschäftsbetrieb der Voltabox-Kunden eingeschränkt. In der Folge stellte der Voltabox-Konzern seine Produktionsaktivitäten ab Mitte März für einen Zeitraum von 10 Wochen ein und führte für weite Teile des Unternehmens Kurzarbeit ein. Auch die US-Tochtergesellschaft in Texas war durch die

Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie erheblich eingeschränkt. Sie erzielte ihren Umsatz in den ersten neun Monaten durch die Standardserienproduktion.

| TEUR bzw. lt. Angabe | Europa 9M/2020 | Nordamerika 9M/2020 | Konsolidierung 9M/2020 | Konzern 9M/2020 |
|---|-------------------|------------------------|---------------------------|--------------------|
| Umsatzerlöse mit Dritten | 10.844 | 2.596 | -148 | 13.292 |
| Segment Umsatzerlöse | 10.844 | 2.596 | -148 | 13.292 |
| Bestandsveränderungen, sonstige betriebliche Erträge und aktivierte Eigenleistungen | 2.712 | 619 | -1.694 | 1.638 |
| Gesamtleistung Segment | 13.557 | 3.216 | -1.842 | 14.930 |
| Material- und Personalaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen | -27.363 | -6.920 | -1.615 | -35.898 |
| Abschreibungen (inkl. Wertminderungen) | -12.532 | -321 | 0 | -12.853 |
| Segment-EBIT | -26.337 | -4.026 | -3.458 | -33.820 |
| EBIT-Marge | -242,9 % | -155,0 % | n. a. | 254,4 % |
| Finanzergebnis | | | | -529 |
| Steueraufwand | | | | -668 |
| Gewinn der Geschäftsjahres | | | | -35.017 |

Ertragslage

In den ersten drei Quartalen erzielte Voltabox einen Konzernumsatz von 13,3 Mio. Euro (Vorjahr: 37,9 Mio. Euro), was einem Rückgang um 64,9 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich infolge von Fremdwährungseffekten auf 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro), während sich der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: Erhöhung um 5,3 Mio. Euro) reduzierte. Die aktivierten Entwicklungskosten gingen außerplanmäßig auf 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 5,6 Mio. Euro) infolge der mehrwöchigen eingeschränkten Geschäftstätigkeit ab der zweiten März-Hälfte zurück. Entsprechend ergibt sich ein Rückgang der Gesamtleistung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres um 69,9 % auf 14,9 Mio. Euro (Vorjahr: 49,5 Mio. Euro).

Der Materialaufwand reduzierte sich vor diesem Hintergrund um 67,3 % auf 9,8 Mio. Euro (Vorjahr: 33,0 Mio. Euro). Die Materialeinsatzquote (ermittelt aus dem Verhältnis Materialaufwand zu Umsatz und Bestandsveränderung) stieg infolge der Verwendung von alternativ

bezogenen Kleinserienteilen auf 93,3 % (Vorjahr: 76,6 %). Vor diesem Hintergrund ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Rohertrag in Höhe von 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 16,5 Mio. Euro), was einer Rohertragsmarge von 38,5 % (Vorjahr: 43,6 %) entspricht. Der Personalaufwand reduzierte sich vor allem durch die in 2019 angestoßenen Kostensenkungsmaßnahmen um 35,4 % auf 8,4 Mio. Euro (Vorjahr: 13,0 Mio. Euro). Die Personalaufwandsquote erhöhte sich vor dem Hintergrund des reduzierten Umsatzes auf 63,3 % (Vorjahr: 34,3 %).

Vor allem bedingt durch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 17,7 Mio. Euro (Vorjahr: 8,9 Mio. Euro) infolge von gegenläufigen Währungseffekten verringerte sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) auf -21,0 Mio. Euro (Vorjahr: -5,4 Mio. Euro) an, was einer EBITDA-Marge von -157,7 % (Vorjahr: 14,3 %) entspricht. Nach Abschreibungen von 4,0 Mio. Euro (Vorjahr: 5,3 Mio. Euro) und erhöhten Wertminderungen von 8,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro) sank das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf -33,8 Mio. Euro (Vorjahr: -11,4 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Umsatz-

rückgangs sowie des erhöhten Materialaufwands ging die EBIT-Marge auf -254,4 % (Vorjahr: -30,0 %) zurück. Bei einem kaum veränderten Finanzergebnis von -0,5 Mio. Euro (Vorjahr: -0,6 Mio. Euro) und negativen Ertragssteuern in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: positive Ertragssteuern von 2,0 Mio. Euro) erwirtschaftete der Voltabox-Konzern im Berichtszeitraum ein Konzernergebnis von -35,0 Mio. Euro (Vorjahr: -9,9 Mio. Euro). Das entspricht einem Ergebnis je Aktie von -2,21 Euro (Vorjahr: -0,63 Euro).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich zum 30. September 2020 um 38,7 % auf 55,1 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 89,9 Mio. Euro) reduziert, was hauptsächlich auf einen Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte zurückzuführen ist. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen der Abbau von Forderungen.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 11,8 % auf 35,0 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 31,3 Mio. Euro) an. Dabei erhöhten sich die Sachanlagen durch einen Grundstückskauf um 2,9 Mio. Euro auf 19,9 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 17,0 Mio. Euro). Die immateriellen Vermögenswerte stiegen leicht auf 11,9 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 10,7 Mio. Euro), während sich die sonstigen Vermögenswerte um 0,4 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 2,1 Mio. Euro).

Das kurzfristige Vermögen verringerte sich um 65,8 % auf 20,1 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 58,7 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten um 21,4 Mio. Euro auf 9,7 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 31,1 Mio. Euro) reduziert werden. Zudem wurden die Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen vollständig getilgt (31. Dezember 2019: 5,3 Mio. Euro). Die flüssigen Mittel verzeichneten einen Rückgang um 4,3 Mio. Euro auf rund 0,7 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 5,0 Mio. Euro).

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten blieben nahezu unverändert bei 15,3 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 15,4 Mio. Euro). Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten wurden vor allem infolge der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 5,0 Mio. Euro auf 7,4 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 12,4 Mio. Euro) sowie der Reduzierung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 1,4 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 2,4 Mio. Euro) um 10,0 % auf 19,8 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 21,5 Mio. Euro) verringert. Gegenläufig stiegen vor allem die sonstigen Rückstellungen, insbesondere infolge der Bildung einer Drohverlustrückstellung, um 2,3 Mio. Euro auf 6,1 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 3,8 Mio. Euro) an. Die Verbindlichkeiten gegenüber nahe-stehenden Personen erhöhten sich auf 1,7 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 0,5 Mio. Euro), während die zinstragenden kurzfristigen Verbindlichkeiten in Form von Leasingverbindlichkeiten und Darlehen auf 2,6 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 1,9 Mio. Euro) anstiegen.

Das Eigenkapital der Voltabox AG belief sich zum Bilanzstichtag auf 20,0 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 53,1 Mio. Euro). Aufgrund eines gegenläufigen Effekts durch das negative Konzernergebnis und eine verhältnismäßig geringere Reduktion des Gewinnvortrags im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 reduzierte sich die Eigenkapitalquote zum 30. September 2020 auf 36,2 % (31. Dezember 2019: 58,1 %).

Finanzlage

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit verbesserte sich im Berichtszeitraum auf 4,8 Mio. Euro (Vorjahr: -12,4 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen bedingt durch die um 2,0 Mio. Euro höhere Zunahme der anderen Rückstellungen sowie die Abnahme der Vorräte um 6,1 Mio. Euro (Vorjahr: Zunahme um 39,5 Mio. Euro), bei um 1,2 Mio. Euro geringeren Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens, sonstigen nicht

| TEUR | Europa | Nordamerika | Konsolidierung | Konzern |
|----------------|--------|-------------|----------------|---------|
| Vermögenswerte | 93.659 | 22.601 | -61.183 | 55.077 |
| Investitionen | 7.534 | 111 | | 7.645 |

zahlungswirksamen Aufwendungen von 1,1 Mio. Euro sowie um 2,6 Mio. Euro reduzierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im Berichtszeitraum -8,6 Mio. Euro (Vorjahr: -12,6 Mio. Euro). Dies resultiert aus den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 5,8 Mio. Euro (Vorjahr: 6,8 Mio. Euro) sowie den Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte von 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 5,8 Mio. Euro).

Die Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finance Lease betragen 2,0 Mio. Euro, während 1,5 Mio. Euro an Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten verbucht worden sind. Damit ergibt sich ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro).

Der Finanzmittelbestand betrug zum Bilanzstichtag 0,7 Mio. Euro (30. September 2019: 3,4 Mio. Euro).

Chancen- und Risikobericht

Im ersten Halbjahr 2020 haben sich im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2019 ausführlich unter „Chancen- und Risikobericht“ beschriebenen Chancen und Risiken, in denen die Implikationen aus der COVID-19-Pandemie bereits vollumfänglich berücksichtigt sind, keine wesentlichen Änderungen ergeben. Der Geschäftsbericht 2019 ist im Internet unter www.voltabox.ag in der Rubrik Investor Relations verfügbar.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine berichtspflichtigen Ereignisse vor.

Prognosebericht

Im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 sind die Prognose für das laufende Geschäftsjahr sowie die zugrunde liegenden Annahmen ausführlich erläutert. Aufgrund des bislang lediglich bedingt diversifizierten Kundenstamms sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Voltabox AG auch im zweiten Halbjahr deutlich zu spüren. Der vor allem mittelständisch geprägte Kundenstamm zeigt eine erhöhte Sensitivität hinsichtlich Investitionsentscheidungen und damit bezüglich Abrufen und Bestellungen von Voltabox-Modulen und -Systemen, die derzeit verstärkt auf den weiteren Jahresverlauf 2021 verschoben werden. Zudem bestehen weiterhin Einschränkungen bei der Lieferfähigkeit von bestimmten Produktkomponenten. Folglich erwartet der Vorstand nunmehr, im Gesamtjahr einen Umsatz am unteren Ende der Prognosespanne in Höhe von rd. 25 Mio. Euro zu erzielen. Die Konzern-EBITDA-Marge wird entsprechend den Wert von -6 % nicht erreichen. Vielmehr erwartet der Vorstand in Anbetracht der in der aktuellen Situation herrschenden Rahmenbedingungen für die Umsatzrealisierung eine EBITDA-Marge von -60 %. Der Free Cashflow wird weiterhin leicht negativ erwartet.

Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren

| TEUR bzw. lt. Angabe | 2019 | Seit Jahresbeginn/ 9 Monate 2020 | Prognose 2020 Stand: 21. August 2020 | Prognose 2020 Stand: 30.10.2020 |
|---|---------|--|--|---------------------------------------|
| Finanzielle Leistungsindikatoren | | | | |
| Konzernumsatz | 56.617 | 13.292 | 25 bis 45 Mio. Euro | 25 Mio. Euro |
| EBITDA-Marge | -25,4 % | -157,7 % | max. -6 % | ca. -60 % |
| Free Cashflow | -26.304 | -3.800 | leicht negativ | leicht negativ |

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Konzerngesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2020 (IFRS)

| TEUR | 01.01.– 30.09.2020 | 01.01.– 30.09.2019 | 01.07.– 30.09.2020 | 01.07.– 30.09.2019 |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Umsatzerlöse | 13.292 | 37.865 | 3.808 | 5.752 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.636 | 803 | 691 | 383 |
| Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | -2.772 | 5.261 | -958 | 3.897 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 2.774 | 5.591 | 910 | 1.527 |
| Gesamtleistung | 14.930 | 49.520 | 4.451 | 11.559 |
| Materialaufwand | -9.813 | -33.015 | -4.157 | -10.477 |
| Rohertrag | 5.117 | 16.505 | 294 | 1.082 |
| Personalaufwand | -8.417 | -13.006 | -2.541 | -4.018 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | -3.957 | -5.253 | -1.181 | -1.497 |
| Wertminderung auf Gegenstände des Umlaufvermögens | -8.382 | 0 | 0 | 0 |
| Wertminderung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | -514 | -705 | -414 | -408 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -17.667 | -8.912 | -8.033 | -2.893 |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | -33.820 | -11.371 | -11.875 | -7.734 |
| Finanzerträge | 11 | 7 | 0 | 0 |
| Finanzierungsaufwendungen | -540 | -595 | -169 | -188 |
| Finanzergebnis | -529 | -588 | -169 | -188 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | -34.349 | -11.959 | -12.044 | -7.922 |
| Ertragssteuern | -668 | 2.016 | -10 | 724 |
| Konzernergebnis | -35.017 | -9.943 | -12.054 | -7.198 |
| Ergebnis je Aktie in € (unverwässert) | -2,21 | -0,63 | -0,76 | -0,46 |
| Ergebnis je Aktie in € (verwässert) | -2,21 | -0,63 | -0,76 | -0,46 |
| Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert) | 15.825.000 | 15.825.000 | 15.825.000 | 15.825.000 |
| Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (verwässert) | 15.825.000 | 15.825.000 | 15.825.000 | 15.825.000 |
| Konzernergebnis | -35.017 | -9.943 | -12.054 | -7.198 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Rücklage aus Währungsumrechnung | 3.155 | -296 | 1.564 | 0 |
| Gesamtergebnis | -31.862 | -10.239 | -10.490 | -7.198 |

Konzernbilanz

zum 30. September 2020 (IFRS)

| TEUR | 30.09.2020 | 31.12.2019 |
|--|-------------------|------------|
| AKTIVA | | |
| Langfristige Vermögenswerte | 34.984 | 31.279 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 11.858 | 10.725 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 0 | 0 |
| Sachanlagen | 19.916 | 16.956 |
| Finanzanlagen | 1.400 | 1.400 |
| Sonstige Vermögenswerte | 1.663 | 2.051 |
| Latente Steuern | 147 | 147 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 20.093 | 57.863 |
| Vorräte | 9.603 | 15.674 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 9.711 | 31.085 |
| Forderungen gegen nahestehende Personen | 0 | 5.327 |
| Ertragsteueransprüche | 0 | 0 |
| Sonstige Vermögenswerte | 34 | 741 |
| Flüssige Mittel | 745 | 5.036 |
| Summe Aktiva | 55.077 | 89.142 |

Konzernbilanz

zum 30. September 2020 (IFRS)

| TEUR | 30.09.2020 | 31.12.2019 |
|---|---------------|------------|
| PASSIVA | | |
| Eigenkapital | 19.962 | 51.824 |
| Gezeichnetes Kapital | 15.825 | 15.825 |
| Kapitalrücklage | 20.229 | 20.229 |
| Gewinn-/Verlustvortrag | 15.557 | 117.481 |
| Konzernergebnis | -35.018 | -101.925 |
| Währungsdifferenzen | 3.369 | 214 |
| Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten | 15.347 | 15.358 |
| Langfristige Verbindlichkeiten aus Finance Lease | 11.676 | 12.553 |
| Langfristige Darlehen | 659 | 274 |
| Latente Steuern | 3.012 | 2.531 |
| Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten | 19.768 | 21.959 |
| Kurzfristiger Anteil der Verbindlichkeiten aus Finance Lease | 1.966 | 1.625 |
| Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen | 601 | 269 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 7.398 | 12.418 |
| Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen | 1.673 | 472 |
| Sonstige Rückstellungen | 6.124 | 3.796 |
| Ertragsteuerschulden | 0 | 0 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 2.006 | 3.379 |
| Summe Passiva | 55.077 | 89.142 |

Konzernkapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2020 (IFRS)

| TEUR | 01.01.– 30.09.2020 | 01.01.– 30.09.2019 |
|---|-----------------------|-----------------------|
| Ergebnis vor Ertragsteuern | -34.349 | -11.959 |
| Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 3.957 | 5.253 |
| Finanzergebnis | 529 | 588 |
| Gewinn (-), Verlust (+) aus Anlagenabgang des Sach- und Finanzanlagevermögens | 0 | 0 |
| Zunahme (+), Abnahme (-) der anderen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen | 2.328 | 290 |
| Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge | -1.135 | 750 |
| Zunahme (-), Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, anderer Forderungen und sonstiger Aktiva | 30.011 | 30.982 |
| Abwertung immaterieller Vermögenswerte | 514 | 705 |
| Zunahme (-), Abnahme (+) der Vorräte | 6.071 | -39.527 |
| Zunahme (+), Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva | -2.612 | 1.161 |
| Gezahlte Zinsen | -540 | -595 |
| Ertragsteuern | 0 | 0 |
| Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit | 4.774 | -12.351 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -5.807 | -6.766 |
| Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte | -2.767 | -5.800 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | 0 | 0 |
| Erhaltene Zinsen | 11 | 7 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -8.564 | -12.559 |
| Ausschüttungen an Anteilseigner | 0 | -475 |
| Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten | 0 | -281 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten | 1.484 | 809 |
| Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finance Lease | -1.985 | -8 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -501 | 45 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds | -4.291 | -24.865 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 5.036 | 28.234 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 745 | 3.369 |

Finanzkalender 2020

| | |
|-------------------------|-----------------------------|
| 16. – 18. November 2020 | Eigenkapitalforum, virtuell |
|-------------------------|-----------------------------|

Voltabox AG
Artegastraße 1
33129 Delbrück
Phone: +49 5250 9930-0
Fax: +49 5250 9930-901
E-Mail: investor@voltabox.ag

voltabox.ag